

Spirituellder Impuls der Kath. Frauenbewegung

„Aufatmen und Jubeln“



Aufatmen und Jubeln! Dieses Motto begleitet die Kath. Frauenbewegung schon den ganzen Herbst und Winter bei unserer Missionskerzenaktion. „Ein Licht der Hoffnung“.

Ein besonderer Text, der das „Aufatmen und Jubeln“ einfängt, ist für mich das „Magnificat“ – das Lied der Maria (Lk 1, 39-56). Es ist voll mit befreienden und jubelnden Versen, die einladen zum Mitsingen!



Magnificat (Klicke auf die Noten und hör dir das Lied an!)

(T/M: Jacques Berthier, aus: Laudate omnes gentes © Ateliers et Presses de Taizé)

Im Zentrum der **Bibelstelle (Lk 1, 39-56)** stehen zwei Frauen und zwei Kinder – und natürlich Gott :)

Elisabeth:

Ihr Name bedeutet „Mein Gott ist Segensfülle, mein Gott ist Glück“.

Sie ist schon eine alte Frau, gilt als unfruchtbar und war daher in der Gesellschaft damals „verachtet“ beziehungsweise galt sie als nicht von Gott gesegnet. Und dann wird sie doch schwanger, was für ein Glück und Segen!

Das Kind, das ihr geschenkt wird, hat den Namen **Johannes**, das bedeutet: „Gott ist gnädig, Gott erbarmt sich“.

In ihrem Namen und im Namen des Kindes spiegelt sich die Erfahrung, dass Gott auf sie schaut, dass Gott sich allen zuwendet, die niedergedrückt sind, am Rand stehen, keine Perspektive haben, dass Gott Segensfülle schenken will!

Maria:

Ihr Name bedeutet „von Gott geliebt, Geschenk Gottes“ oder auch „die Widerspenstige“ „die Fruchtbare“.

Sie ist noch eine junge Frau, ein Mädchen, und wird schwanger. Erst nachher nimmt Josef sie zu sich – ist das Kind also unehelich? Ich kann mir vorstellen: das war sicher eine Belastung damals mit großen Unsicherheiten, vielleicht sogar mit Existenzsorgen.

Das Kind ist ein besonderes Kind mit einem wunderbaren Namen: Jesus, das heißt: „Gott rettet, Gott erlöst“. Auch in diesen Namen ist ausgedrückt, was Gott schenken möchte, wenn Menschen niedergedrückt sind, ihnen die Luft zum Atmen genommen ist: Geliebt sein, erlöst sein!



Meine Seele preist die Größe des Herrn (Klicke auf die Noten und hör dir das Lied an!)

(T/M: Albert Frey © 1997 SCM Hänssler, Holzgerlingen für Immanuel Music, Ravensburg)

Die Begegnung der beiden Frauen:

In ihrer schwierigen Situation besucht die junge Frau die alte – immer schon haben sich Frauen gegenseitig unterstützt, Rat gegeben, hat Solidarität unter Frauen unterstützt und Leben, Aufatmen und Jubel möglich gemacht.

Bei Elisabeth hüpfte das Kind vor Freude in ihrem Leib. Sie freute sich über Maria, ihre Schwangerschaft, über die Zuwendung Gottes zu ihr und zu Maria, das lässt jubeln!

Durch diese herzliche, jubelnde Begrüßung kann auch Maria aufatmen und spürt, wie sehr Gott sich ihrer annimmt. Und auch sie bricht in einen Jubelgesang aus.

Maria zeigt sich hier ganz als Frau, die die biblischen Schriften kennt – alle Verse des Magnificat sind aus dem Alten Testament!

Maria ist eine Schriftkundige, sie wirft in ihrem Jubel nur so mit Zitaten aus dem Alten Testament um sich – und sie geht souverän mit der Schrift um: sie setzt die alten Überlieferungen,-Worte und Gebete zu einem neuen Lied zusammen – wie eine Schriftgelehrte!

Maria besingt und bejubelt Gottes Taten: Gott zerstreut, stürzt und bestraft die Reichen, Mächtigen. Gott erhebt und beschenkt die Niedrigen, Kleinen. Und das ist das Wichtigste im Lied: Gott erbarmt sich. Gott ist treu.



Groß sein lässt meine Seele den Herrn (Klicke auf die Noten und hör dir das Lied an!)

(T/M: Martin Schraufstetter. Aus: Frauen loben Gott, Kösel-Verlag, 2008)

Gott, du Gott der Bewegung!

Du ziehst mich zu dir.

Dein Ruf „Komm!“

lässt mich laufen,

laufen zu dir.

„Gib Acht, komm zu mir!

Höre, und du wirst leben!“

So rufst du mir entgegen.

Was kann mich bremsen,

wer kann mich aufhalten?

Wie tanzendes Licht ist deine Liebe,

wie der Duft von blühenden Lilien.

Wie eine erfrischende Quelle ist deine Gegenwart.

„Komm und trink! Komm und lebe!“

So rufst du mir entgegen,

du Gott der Bewegung.

Und ich komme -

hinein ins Leben.

Monika Liedler

